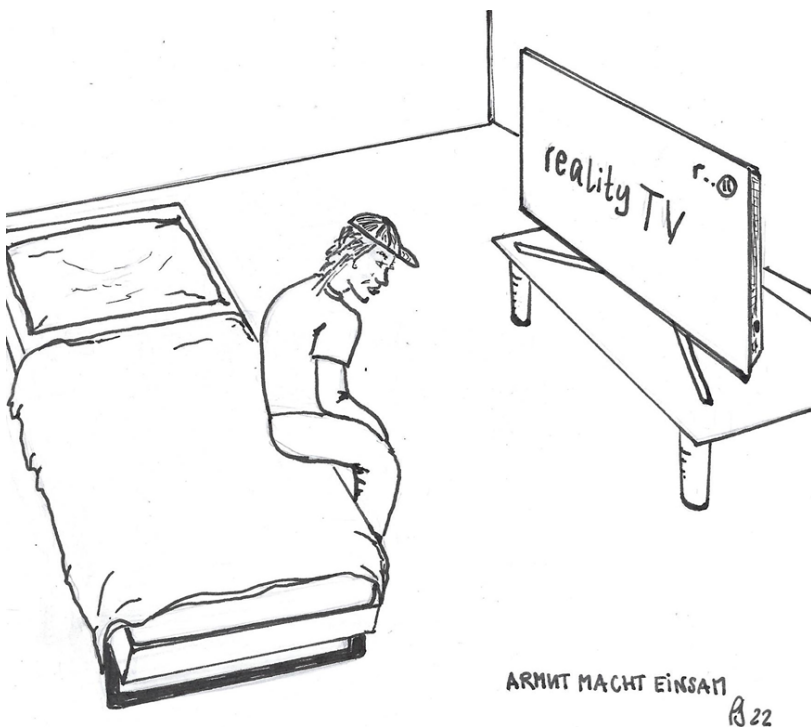




Verein zur Verwirklichung der Menschenrechte von Armutsbetroffenen in der Schweiz

**Leben bedeutet mehr als Überleben - auch für Armutsbetroffene**



## **Jahresbericht der IG Sozialhilfe 2022**

Rückblick 2022 ■ Soziale Begleitung ■ Statistik Soziale Begleitung  
Veränderungen/ Mittelbeschaffung ■ Dank an Stiftungen  
Matronats- und Patronatskomitee

**IG Sozialhilfe**

Postfach

8032 Zürich

info@ig-sozialhilfe.ch

www.ig-sozialhilfe.ch

Telefon: 079 343 66 43

Mo bis Fr ab 13:00 Uhr bis 18:00 Uhr

IBAN: CH06 0900 0000 8004 7672 7

**Vorstand:**

Branka Goldstein, Präsidentin

Nicole Lieberherr, Kassierin

Jessica Früh, Aktuarin

**Inhalt:**

|    |                                                              |      |
|----|--------------------------------------------------------------|------|
| 1. | Zum erfolgreichen Vereinsjahr 2022                           | S. 3 |
| 2. | Zur sozialen Begleitung und Unterstützung der IG Sozialhilfe | S. 3 |
| 3. | Zur Umsetzung von Kinderrechten                              | S. 4 |
| 4. | Materielle Direkthilfe                                       | S. 5 |
| 5. | Statistik Soziale Begleitung 2022                            | S. 6 |
| 6. | Veränderungen /Mittelbeschaffung                             | S. 7 |
| 7. | Herzlichen Dank für die Unterstützung                        | S. 8 |
| 8. | Matronats- und Patronatskomitee der IG Sozialhilfe           | S. 9 |

## **1. Zum erfolgreichen Vereinsjahr 2022**

Der Schwerpunkt der Unterstützungstätigkeit der IG Sozialhilfe im Jahr 2022 war die Unterstützung von Kindern und Familien. Alleinerziehenden Müttern, die aus gesundheitlichen Gründen nicht erwerbstätig sein können, fiel ihr Budget unter die Armutsgrenze. Darunter leiden natürlich arg ihre Kinder.

Dank allen Stiftungen, die unsere Gesuche wohlwollend behandelten und Unterstützungsbeiträge überwiesen für einzelne Armutsbetroffene. Wir danken den Kirchgemeinden, welche Kollekten für uns veranstalteten. Dank unseren vielen privaten SpenderInnen, die grosszügig, solidarisch finanzielle Hilfe leisteten. Mit all diesen Spenden überbrückten wir die dringendsten Notlagen und finanzierten dringende Anliegen von Hilfesuchenden.

## **2. Zur sozialen Begleitung und Unterstützung durch die IG Sozialhilfe**

Seit der Gründung der IG Sozialhilfe vor 29 Jahren ist die soziale Begleitung der Kern unserer solidarischen Arbeit für und mit Armutsbetroffenen. Ziel ist, die gesundheitliche und soziale Situation zu verbessern oder zu stabilisieren: schrittweise die psychische, physische und soziale Lebenssituation der Armutsbetroffenen erträglicher, bzw. menschenwürdig zu gestalten. Menschen, die von uns begleitet werden, erhalten diese Unterstützung kostenlos, weil ihre Biografie gezeichnet ist durch mehrfache physische Krankheiten und erhebliche psychische Störungen, schwere psychische Traumata sowie von sozialer Ausgrenzung. Wir unterstützen die Schwächsten in der Gesellschaft, Einheimische und MigrantInnen und ihre Kinder. Es sind armutsbetroffene Personen, die nicht an andere Organisationen vermittelt werden können, weil ihre existenziellen Probleme zu komplex sind und wir über lange Jahre die einzigen sozialen, persönlichen Bezugspersonen sind. Auch 2022 meldeten sich neue Armutsbetroffene wegen ihrer existenziellen Probleme bei uns um Hilfe zu erhalten.

Für psychisch und/oder auch sozial schwer kranke Armutsbetroffene ist die Kommunikation oft sehr schwierig, auch innerhalb des staatlichen Sozialsystems. Durch ihr Leiden, ihr sprachliches Unvermögen und ihre Bildungsferne ist es ihnen manchmal nicht möglich ihr Leiden bei der IV-Abklärung oder auf einem anderen Amt klar darzulegen.

Dies führt zu verheerenden Missverständnissen, wie die Person eingeschätzt wird. Dieses Phänomen der Unfähigkeit, das eigene Leiden zu verbalisieren, ist eine Diskriminierung gemäss EMRK (Europäische Menschenrechts-Kommission).

Unterstützung bedeutet für uns im wahrsten Sinne des Wortes dort zu sein, wo die Person ist und Schritt für Schritt mit ihr anzugehen, was im Argen liegt.

So gestalten wir unsere soziale Begleitung zusammen mit den Armutsbetroffenen ganz individuell, entsprechend den Notwendigkeiten und ihren Möglichkeiten. Bei manchen dauert die Begleitung über Jahre. Wir entwickeln eine persönliche Beziehung und orientieren uns an den auftretenden Problemen, die an uns herangetragen werden: Unsere Begleitungsarbeit kennt keine Bürozeiten, braucht sehr viel Einfühlungsvermögen, Geduld und Konstanz, um die betreute Person bei schweren Krisen sofort auffangen zu können. Es ist von zentraler Wichtigkeit, dass in Notsituationen die persönliche Bezugsperson den armutsbetroffenen Menschen nicht im Stich lässt und weiter als verlässliche empfunden wird. Die meisten Armutsbetroffenen, die diese jahrelange, kontinuierliche Begleitung brauchen, haben keine Familie; sind Opfer von Fürsorgerischen Zwangsmassnahmen.

### **3. Zur Umsetzung von Kinderrechten**

Uns erreichte im September ein verzweifelter Anruf einer alleinerziehenden Mutter: Ihre Tochter habe ihr das an die Eltern gerichtete Infoblatt für das Schul-Klassenlager übergeben. Sie habe nachts vor Aufregung kaum schlafen können: Das Klassenlager kostete Fr. 110.- für die Eltern. Auf der Liste, was die SchülerInnen mitbringen sollten, standen Regenschutz, Hausschuhe, Wander- oder Sportschuhe und Badelatschen. Einen entsprechenden Regenschutz besass das Mädchen nicht, genauso wenig wie Wander- oder Sportschuhe. Selbstverständlich leisteten wir die nötige finanzielle Unterstützung, damit dieses Mädchen genauso wie die anderen SchülerInnen ins Schullager mit der Klasse reisen konnte. Wir bezahlten der Mutter gegen Quittung den Elternbeitrag. Sehr erleichtert und strahlend verabschiedete sich die Mutter: «Jetzt hat sie alles, was sie braucht.»

Mit Freude erlebten wir mit, dass alle Jugendlichen, denen wir im Jahr 2021/22 die Elternkosten für das 10. Schuljahr bezahlten, eine Lehrstelle fanden und im Sommer 2022 mit der Lehre beginnen konnten. Sie konnten einen wichtigen neuen Lebensabschnitt in Angriff nehmen. Eine Jugendliche, die nach dem 10. Schuljahr ihre Lehrstelle gefunden hatte, musste in der ersten Woche in der Berufsschule einige Lehrbücher kaufen. Da kein Geld für diese Bücher in der Familie vorhanden war, übernahmen wir diese Kosten, denn ihren Lehrlingslohn bekam sie erst am Monatsende. Zudem brauchte sie für den ersten Monat ein SBB-Abo, da die Berufsschule in Zürich ist und das Mädchen in einer Landgemeinde wohnt.

### **Bildung**

Jugendliche aus dem Kreis der IG Sozialhilfe brauchen über längere Zeit Nachhilfeunterricht, manchmal in der Volksschule, auch in der Berufsschule, damit sie mithalten können. Fehlendes Weltwissen, verursacht durch die vielen Beschränkungen und die Familienarmut, lasten auf den Lernenden und erschweren die Integration in eine neue Lerngruppe. Dies zeigt sich vermehrt, wenn die Kinder älter werden. Von Armut betroffene Jugendliche haben häufig grössere Schwierigkeiten zu überwinden als ihre mittelständischen

KlassenkameradInnen. Oft sind Kleider, Schuhe und Sportsachen nötig, auch damit Kinder nicht von ihren KameradInnen ausgeschlossen werden. Armutsbetroffene Kinder und Jugendliche leben mitten in der Wohlstandsgesellschaft: Sie erleiden rundum Mangel, sind gezwungen vieles zu entbehren, dass für die Mehrheit der Kinder in der Wohlstandsgesellschaft selbstverständlich ist.

Für armutsbetroffene Kinder und Jugendliche organisieren und finanzieren wir: Nachhilfeunterricht, Kinderferienlager, Beiträge an Sport und an Gesundheitskosten, wie die Übernahme von Zahn- und Kiefersanierungen. Wir übernehmen Franchisen und Selbstbehalte von Krankenkassen und finanzieren Kleider, Schuhe, Schulmaterial, Billette, Abonnemente für den öffentlichen Verkehr oder auch Abos für übliche sportliche Betätigungen.

### **Durchbrechen wir die Generationenübergreifende Armut**

Armut wird oft von Generation zu Generation weitergegeben, weil den Eltern nicht ausreichende Unterstützung gewährt wurde. Durch die selbst durchlittene Vernachlässigung und Misshandlung, ihre eigene Armut, haben Eltern über einen beträchtlichen Mangel an Ressourcen und Kompetenz. Die selbst durchlebten Entbehrungen und Ausgrenzungen sind schlechte Voraussetzungen, um ihre Armut und damit auch die Armut ihrer Kinder zu überwinden. Um Kinderarmut zu verhindern, ist es uns ein zentrales Anliegen, die Kinder der von uns begleiteten Menschen auf schulischer und beruflicher Ebene zu unterstützen und bestärken. Es freut uns besonders, dass viele dieser begleiteten Jugendlichen eine Lehrstelle finden oder ihre Berufslehre erfolgreich abschließen konnten. Sie blicken zuversichtlich in die Zukunft: Sie sind befähigt, als Berufsleute die Armut zu überwinden.

### **4. Materielle Direkthilfe**

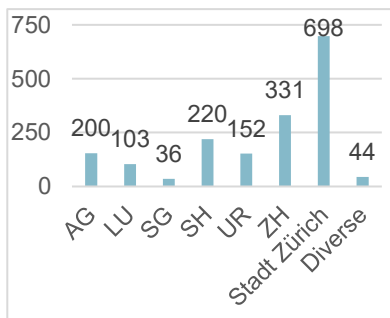
Grundsätzlich leistet die IG Sozialhilfe nur materielle Direkthilfe an Menschen, Kinder und Erwachsene, die keine Möglichkeit haben, zusätzliche finanzielle Mittel zu erwerben oder zu erhalten, weil sie krank oder beeinträchtigt sind. Materielle Direkthilfe gewährt die IG Sozialhilfe dort, wo alle anderen Unterstützungs- und Rechtsansprüche ausgeschöpft sind. Zudem ist die materielle Hilfe zweckgebunden. Unser Verein bezahlt entsprechende dringend benötigte Auslagen direkt (Rechnungen). Geld wird nie bar ausbezahlt. Selbstverständlich klären wir die finanzielle Situation der Betroffenen immer sorgfältig ab, bevor wir Unterstützung leisten.

Wir besprechen die Lage bezüglich Unterstützung von Kindern mit den Eltern. So haben wir Weihnachtsgeschenke bezahlt, die dann die Kinder von den Eltern bekamen. Es ist für Eltern unerträglich, ihrem Kind kein Geschenk zu geben, was für unseren Verein nachvollziehbar ist.

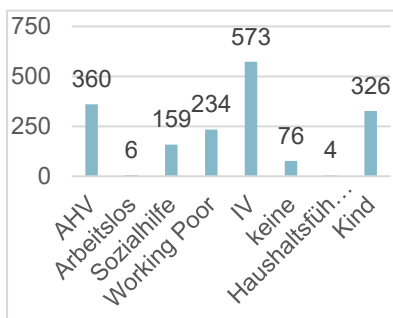
## 5. Statistik Soziale Begleitung 2022

### Kontakte

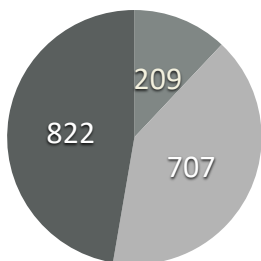
#### nach Regionen:



#### nach sozialer Situation:

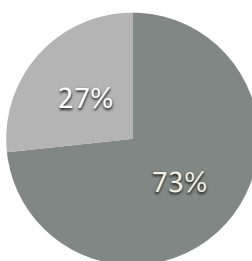


#### Kontaktart:



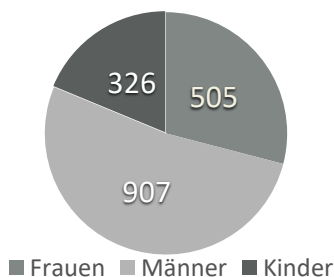
■ persönliches Gespräch  
 ■ Mail/Brief  
 ■ Telefon

#### Kontakt nach Herkunft:



■ SchweizerInnen  
 ■ MigrantInnen

#### Erwachsene und Kinder:



■ Frauen  
 ■ Männer  
 ■ Kinder

**Total 2022: 1738**

**Vergleich Vorjahr: 2120**

## 6. Veränderungen

Unser Verein ist jetzt fast 29 Jahre alt. So gibt es einige Anpassungen. Die Öffentlichkeitsarbeit, die stets von Freiwilligen geleistet wurde, musste der Situation angepasst werden. Unsere Mitglieder sind in die Jahre gekommen, sodass sie aus gesundheitlichen Gründen leiser treten müssen. Leider gibt es auch unter den VeranstaltungsbesucherInnen der ersten Stunde Menschen, die wegen ihrer Altersgebresten nicht mehr mobil sind. So haben wir 2022 keine Veranstaltungen mehr zum *Internationalen Tag gegen Armut und Ausgrenzung* am 17. Oktober und zum *Internationalen Menschenrechtstag* am 10. Dezember durchgeführt.

Doch nach wie vor lebt unser Verein ausschliesslich von privaten Spenden. Wir erhalten keinerlei staatliche Gelder und sind dadurch völlig unabhängig!

### Unsere SpenderInnen

Erfreulich stabil war weiterhin die Zahl unserer SpenderInnen. So gibt es auch UnterstützerInnen, die monatlich ihren Möglichkeiten entsprechend spenden. Die Höhe der unregelmässigen Spenden, meistens nach einem Versand, liegen zwischen Fr. 10.- und Fr. 10 000.- An dieser Stelle sei allen ganz herzlich für ihre solidarische Unterstützung gedankt, auch im Namen der kranken Armutsbetroffenen und Kinder.

Weiterhin kamen die Spenden aus der ganzen Deutschschweiz, genauso wie die Armutsbetroffenen, die auf Unterstützung angewiesen waren, die wir aus den Spenden gewähren.

Durch die Verteilung unseres Prospektes, sei es durch Auflegen an bestimmten Orten, wie beispielsweise einer Arztpraxis oder an grossen Weihnachtsmärkten, haben wir neue SpenderInnen gewonnen. Um neue SpenderInnen zu finden, gaben wir, wie seit Beginn der Tätigkeit der IG Sozialhilfe, nie Geld aus, um beispielsweise Adressen zu kaufen. Leider kommen immer wieder bei Versänden Kuverts zurück mit dem Vermerk, dass die AdressatInnen verstorben seien. Doch bei manchen verstorbenen IG-SpenderInnen dachten die Hinterbliebenen an unseren Verein, sodass statt Blumen unser Verein berücksichtigt wurde.

**Aufruf an alle:** Bestellen Sie bei uns bitte Prospekte, um sie an geeigneten Orten aufzulegen. Fragen Sie Ihren Haus- oder Zahnarzt, ob er erlaubt, dass Sie in seinem Wartezimmer IG-Prospekte hinlegen dürfen! Diese praktische Unterstützung kann auch von älteren solidarischen Menschen getätigt werden, nach Ihren Möglichkeiten. Besten Dank!

### Erschwernis: PostFinance – QR-Einzahlungsschein

Durch die Einführung des neuen QR-Einzahlungsscheines gibt es auf dem Einzahlungsschein keine Rubrik mehr, wo Sie aufführen können, ob Sie eine Spendenverdankung wünschen. Bitte teilen Sie uns dies trotzdem mit. Besten Dank!

## 7. Herzlichen Dank für die grosszügige Unterstützung im Jahr 2022!

Auch dieses Jahr wurde der Verein IG Sozialhilfe in vielfältiger Weise unterstützt, worauf unsere Solidaritätsarbeit baut. Unser Verein erhält keine Subventionen. Darum sind wir voll und ganz auf Spenden angewiesen. Freiwillige MitarbeiterInnen schenkten uns etliche Stunden ihrer Zeit. Dank den privaten finanziellen Spenden, die von zehn Franken bis zu mehreren tausend Franken reichten, konnten wir unsere Unterstützungsarbeit für und mit armutsbetroffenen Menschen in der Schweiz weiterführen. Erfreulicherweise leisteten auch im letzten Jahr neue SpenderInnen einen Beitrag, nachdem sie auf unsere Arbeit aufmerksam wurden.

### **Folgende Kirchgemeinden haben uns im Jahr 2022 unterstützt:**

Kath. Pfarramt Eggenwil Widen AG \* Kath. Pfarramt Christkönig, Rudolfstetten AG \* Kath. Pfarramt St. Michael, Oberwil-Lieli AG \* Kath. Kirchgemeinde Feusisberg, Feusisberg SZ \* Kath. Pfarramt St. Mauritius, Berikon AG \* Röm. kath. Pfarramt, Wahlen Laufen BL \* Kirchgemeinde Schleithem, Schleithem SH

### **Folgende Stiftungen und Hilfswerke haben uns im Jahr 2022 unterstützt:**

Dr. Arnold Huggenberger-Stiftung: Eine Stiftungsrätin bot unserem Verein für notleidende Kinder und über 70-jährige Personen einen Betrag von Fr. 10'000.- an.

Durch die wohlwollende Behandlung unserer Gesuche für die individuelle Unterstützung von Armutsbetroffenen haben folgende Stiftungen und Hilfswerke grosszügige Beiträge geleistet:

Buchmann-Kollbrunner-Stiftung, Winterthur \* Clara Fehr, Zürich \* Cassinelli-Vogel-Stiftung, Zürich \* Dora Grob-Reinhart-Stiftung, Winterthur \* Dr. Arnold U. Huggenberger-Stiftung, Zürich \* Dr. Hans Duttweiler Stiftung, Zürich \* Geschwister Albert und Ida Beer-Stiftung, Zürich \* Hatt-Bucher-Stiftung, Zürich \* Helfer und Schlütter Stiftung, Bern \* Hülfsgesellschaft, Zürich \* Martha Bock Stiftung, Zürich \* Max und Erika Gideon Stiftung, Zürich \* Paul Schiller Stiftung, Lachen SZ \* Pro Aegrotis-Stiftung, Solothurn \* Pro Senectute, Zürich \* Tilber-Stiftung, Zürich \* Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster \* Stiftung der Gottfried Keller-Loge I. O. O. F., Zürich \* Verena Boller Stiftung, Männedorf \* René und Susanne Braginsky-Stiftung, Zürich \* Susanna Baumann Fonds, Zürich \* Steiger Stiftung, Zollikon \* Winterhilfe, Zürich \*

Das Migros Kulturprozent gewährte uns 5% Rabatt auf Warengutscheine.

## Das Matronats- und Patronatskomitee der IG Sozialhilfe

### Folgende Persönlichkeiten unterstützen die Tätigkeit der IG Sozialhilfe:

Abt Urs, Psychologe, Maur/ZH \* Bänziger-Müller Suzanne, Schulleiterin, Maseltrangen \* Beck Kadima Muriel, lic. iur., Juristin, Biel \* Bernard Stephan, LL.M. Rechtsanwalt & Mediator SAV/AFM, Zürich \* Beuchat Stéphane, Sozialarbeiter, Co-Geschäftsleiter Avenir Social, Bern \* Bohrer Isabelle, Leitunterin Abteilung Gesellschaft, Murten, Portalban \* Bolli-Strauss Karl Ernst, Dr. med., Pfäffikon ZH \* Bossart Rolf, Redaktor Neue Wege, St. Gallen \* de Baan Verena, Supervisorin und Organisationsberaterin, Zürich \* Dvorak Andreas, Sozialarbeiter FH/MBA, Bern \* Etter Urs, Prof. Dr. theol., Stäfa/ZH \* Fischer Jeannette, Psychoanalytikerin, Zürich \* Frutiger-Nikol Hans, lic. phil. theol., Bereichsleiter Sozialdiakonie Luzern, Oftringen \* Giovanelli-Blocher Judith, Sozialarbeiterin und Supervisorin, Biel \* Glättli Balthasar, Nationalrat Grüne, Zürich \* Goll Christine, Erwachsenenbildnerin, Zürich \* Grünenfelder Rico, lic. phil. I, Soziologe, Informatiker, Zürich \* Gubser Yasmin, Rechtsanwältin, Zürich \* Gurny Ruth, Prof. Dr. theol., Forschungsleiterin Hochschule für Soziale Arbeit, Zürich \* Häner Urs, Theologe, Luzern \* Hanhart Dieter, Dr. phil., Psychologe, Männedorf/ZH \* Hausherr Anna, lic. phil., Psychologin, Bern \* Huonker Renata, lic. phil., Pfarrerin, Zürich \* Huonker Thomas, Dr. phil., Historiker, Zürich \* Indermaur Ingrid, Rechtsanwältin Advokatur Aussersihl, Zürich \* Jäggi Christian, Dr. phil., Ethnologe, Geschäftsleiter Inter-Active, Meggen/LU \* Johannsen Susanne, dipl. Sozialarbeiterin, Zürich \* Joos Yvonne, Theologin, St. Gallen \* Koller Erwin, Dr. theol., Journalist, Uster/ZH \* Lang Josef, Alt-Nationalrat Grüne, Bern \* Leuthard Esther, Psychologin, Schaffhausen \* Lieberherr Nicole, Treuhänderin, Bassersdorf/ZH \* Mäder Ueli, Prof. Dr., Soziologe, Rheinfelden \* Maggi Bruno, Dr. med., Arzt, Zürich \* Meili Martin, Dr. med., Arzt, Zürich \* Mezger Eva, Journalistin, Zürich \* Oertle Daniel, Dr. med., Arzt, Zürich \* Ott Marianne, lic. iur., Rechtsanwältin, Winterthur \* Prelicz-Huber Katharina, Präsidentin VPOD, Dozentin Soziale Arbeit, Zürich \* Ragaller Ina, lic. iur., Rechtsanwältin, Zürich \* Rechsteiner Paul, Gewerkschafter, Alt-Nationalrat St. Gallen \* Roth Marianne, PR Beraterin, Zürich \* Rufin Regula, Dr. lic. phil., Bern \* Rumpf Bernhard, Soziologe, Projektkoordinator, Zürich \* Schaub-Römer Christian, Dr. med., Psychiater, Winterthur \* Schibli Franz, Theologe, Sozialarbeiter NDS FH, St. Gallen \* Schmidlin-Onofri Alois, Sozialarbeiter, Schaffhausen \* Schöpfer Felix, Rechtsanwalt, Zürich \* Schwyn Christine, lic. phil., Psychologin, Rorbas \* Seidenberg André, Dr. med., Zürich \* Simek David, Rechtsanwalt, Zürich \* Spiegel Miriam, Sozialarbeiterin, Paar- und Familientherapeutin, Zürich \* Spillmann Margrit, Dr. iur., Zürich \* Staub-Bernasconi Silvia, Prof. Dr. phil. I, Zürich \* Steiger-Sackmann Sabine, Rechtsanwältin und Notarin, Olten \* Streckeisen Peter, Soziologe, Basel \* Studer Tobias, lic. phil., Pädagoge und Wissenschaftlicher Mitarbeiter, Zürich \* Thanei Anita, lic. iur., Rechtsanwältin, Alt-Nationalrätin, Zürich \* Traitler Reinhold, Dr. phil. I, Zürich \* Tschäppeler Roland, Betriebsökonom, Freienbach/SZ \* Voss Christine, lic. phil. I, Redaktorin, Zürich \* Wagner Antonin, Prof. Dr. oec., Zürich \* Waldburger Samuel, Psychoanalytiker, Zürich \* Wallimann Isidor, Dr. phil., Dozent, Alpnach-Dorf \* Wandeler Bernard, Dozent und Projektleiter, Soziokultur, Zürich \* Weidmann Afra, Schreibende, Zürich \* Weil Anjuska, Kindergärtnerin, Alt-Kantonsrätin, Zürich \* Winizki David, Dr. med., Zürich \* Wyss Kurt, Soziologe, Zürich \* Zurbuchen Christian, Theologe, Horgen/ZH \* Zurbuchen Susi, lic. phil. I, Horgen/ZH

**IG Sozialhilfe, Postfach**

**8032 Zürich**

**IBAN: CH06 0900 0000 8004 7672 7 \*\*\*PC 80-47672-7**

**Herzlichen Dank für Ihre Spende! Der Verein ist steuerbefreit.**